

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke

Band: 27 (1936)

Heft: 1

Artikel: Die Erzeugung und Verwendung elektrischer Energie in der Schweiz im hydrographischen Jahr 1934/35 : (1. Oktober 1934 bis 30. September 1935.)

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1061464>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZERISCHER ELEKTROTECHNISCHER VEREIN

BULLETIN

REDAKTION:

Generalsekretariat des Schweiz. Elektrotechn. Vereins und des Verbandes Schweiz. Elektrizitätswerke, Zürich 8, Seefeldstr. 301

VERLAG UND ADMINISTRATION:

A.-G. Fachschriften-Verlag & Buchdruckerei, Zürich 4
Stauffacherquai 36/40

Nachdruck von Text oder Figuren ist nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit Quellenangabe gestattet

XXVII. Jahrgang

Nº 1

Mittwoch, 8. Januar 1936

Die Erzeugung und Verwendung elektrischer Energie in der Schweiz im hydrographischen Jahr 1934/35

(1. Oktober 1934 bis 30. September 1935.)

Mitgeteilt vom Eidgenössischen Amt für Elektrizitätswirtschaft, Bern.

Die folgende Mitteilung enthält in ähnlicher Weise wie frühere Publikationen (Bull. SEV 1933, Nr. 6, 1934, Nr. 1, 1935, Nr. 1) die Ergebnisse der Statistik über die Erzeugung und Verwendung elektrischer Energie im verflossenen hydrographischen Jahr und die Gegenüberstellung mit der Entwicklung der letzten Jahre. Außerdem werden zum ersten Male auch einige finanzielle Angaben gemacht.

31: 621.311(494)
Cet article, analogue à ceux publiés antérieurement (Bulletin ASE 1933, No. 6, 1934, No. 1, et 1935, No. 1), reproduit les résultats des statistiques de la production et de la distribution de l'énergie électrique de l'année hydrographique écoulée, et montre le développement de ladite production et distribution durant les dernières années. Il contient en outre, pour la première fois, quelques renseignements du point de vue financier.

Allgemeines.

Die vom Eidg. Amt für Elektrizitätswirtschaft geführte Statistik über die Erzeugung und Verwendung elektrischer Energie in der Schweiz ist in folgende zwei Hauptgruppen unterteilt:

- A. die Elektrizitätswerke der allgemeinen Elektrizitätsversorgung,
- B. die Bahn- und Industriekraftwerke.

Die erste Gruppe umfasst die Elektrizitätswerke, die elektrische Energie an Dritte abgeben. Sie berichten sowohl dem Verbande Schweizerischer Elektrizitätswerke als auch dem Amte monatlich eingehend über die Erzeugung, den Bezug und die Verwendung der Energie.

Die zweite Gruppe betrifft Produzenten elektrischer Energie, welche diese ausschliesslich oder doch in der Hauptsache für eigene Zwecke verwenden. Sie berichten dem Amte nur über die Energieerzeugung und deren Verwendung pro Winter- und Sommerhalbjahr.

A. Elektrizitätswerke der allgemeinen Versorgung.

1. Energiewirtschaft.

Die Statistik der Elektrizitätswerke der allgemeinen Versorgung umfasst die Energieerzeugung aller Elektrizitätswerke für Energieabgabe an Dritte mit einer Leistung von mehr als 300 kW. Sie kann, praktisch genommen, als Statistik aller Elektrizitätswerke für Energieabgabe an Dritte gelten, denn die Erzeugung der nicht berücksichtigten Werke beträgt nur ca. 0,5 % der Gesamterzeugung, liegt also innerhalb der Messfehler bei der Feststellung der Gesamterzeugung.

Fig. 1 gibt einen Ueberblick über die Entwicklung der Energieerzeugung und -verwendung seit 1926. Für die fünf letzten Jahre ist die Abgabe an

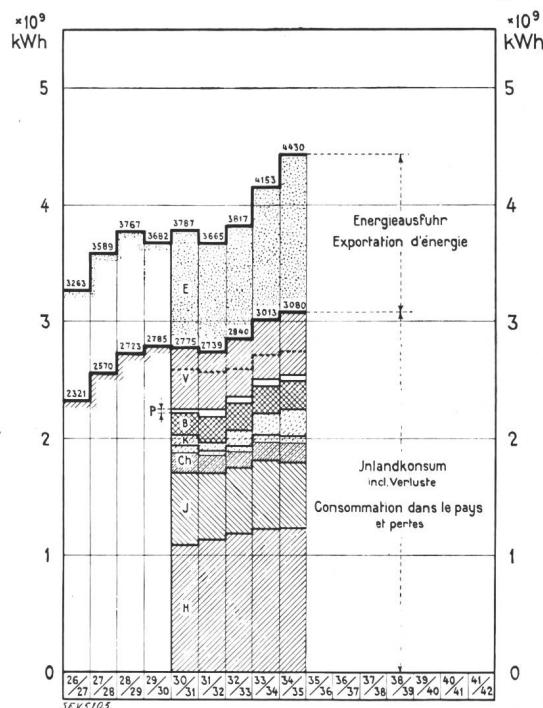


Fig. 1.
Jährliche Energieabgabe.

H Haushalt und Gewerbe. K Elektrokessel.
J Allgemeine Industrie. B Bahnen.
Ch Elektrochemische, P Pumpenspeicherung.
-metallurgische u. -thermische Anwendungen. V Verluste.
E Energieausfuhr.

die verschiedenen Verbrauchergruppen auf Grund der ab 1. Oktober 1930 neu eingeführten Erhebungen dargestellt.

Tabelle I.

¹⁾ Entsprechende Vergleichszahlen für diese Jahre fehlen.

²⁾ Das sind Betriebe, die dem Fabrikgesetz unterstellt sind und mehr als 20 Arbeiter beschäftigen.

Tabelle I enthält die wichtigsten Daten über die Energieerzeugung und -verwendung in den letzten sieben Jahren. Die Erzeugung in Wasserkraftwerken hat von 4064 Millionen kWh im Vorjahr auf 4349 Millionen kWh im Berichtsjahr, also um 285 Millionen kWh zugenommen. Die Erzeugung in thermischen Kraftwerken ist von 14 auf 10 Millionen kWh zurückgegangen, die Energieeinfuhr dagegen von 7 auf 13 Millionen kWh gestiegen. Der Bezug von Bahn- und Industriewerken hat weiterhin um 10 Millionen kWh abgenommen und erreicht mit 58 Millionen kWh nur 30 % des im Jahre 1927/28 erfolgten Bezuges von 192 Millionen kWh.

Die abgegebene Energiemenge hat von 4153 auf 4430 Millionen kWh, also um 277 Millionen kWh (6,7 %) zugenommen. Von dieser Zunahme entfallen beinahe drei Viertel auf die Energieausfuhr und nur rund ein Viertel auf die Inlandabgabe.

Die *Inlandabgabe* einschliesslich Verluste, aber ohne den Verbrauch der Speicherpumpen, ist von 2958 Millionen kWh auf 3032 Millionen kWh, d. h. um 74 Millionen kWh (2,5 %) gestiegen. Von dieser Zunahme entfallen nur 4 Millionen kWh auf die Lieferungen zu normalen Preisen (im Vorjahr 104 Millionen kWh), 48 Millionen kWh auf die vermehrte Abgabe von Ueberschussenergie für Elektrokessel und elektrochemische, -metallurgische und -thermische Anwendungen und 22 Millionen kWh auf die Verluste. Die kaum merkliche Zunahme der normalen Lieferungen im Berichtsjahre ist auf die geringe Zunahme der Energieabgabe an «Haus-halt und Gewerbe» und vor allem auf den Rück-gang des Industrieverbrauches zurückzuführen.

Die *Abgabe an Haushalt und Gewerbe* (einschl. Bureaux, Geschäftshäuser, Hotels, Spitäler, öffentliche Beleuchtung, Wasserversorgungen, Landwirtschaft usw.) hat im Berichtsjahre nur um 8 Millionen kWh zugenommen gegenüber 52 Millionen

kWh im Vorjahr, 39 Millionen kWh vor zwei und 42 Millionen kWh vor drei Jahren. Die geringe Zunahme im Berichtsjahr ist hauptsächlich auf einen Rückgang in den Monaten Dezember und Juni zurückzuführen (siehe Tabelle II, Seite 6).

Der Energieverbrauch der Industrie war um 20 Millionen kWh (3,4 %) kleiner und ist, wie die Tabelle zeigt, wieder auf den Tiefstand der Jahre 1931/32 und 1932/33 zurückgefallen.

Die Lieferungen für elektrochemische, -metallurgische und -thermische Anwendungen weisen eine weitere Zunahme von 8 Millionen kWh (3,7 %) auf. Sie sind jedoch immer noch um 15 Millionen kWh geringer als im Jahr 1930/31.

Die *Abgabe für Elektrokessel* hat von 183 auf 229 Millionen, also um 46 Millionen kWh (25 %) zugenommen und lässt die Bestrebungen der Elektrizitätswerke erkennen, auch für die einstweilen noch überschüssigen Energiemengen eine, wenn auch nur wenig bezahlte, Verwertung zu finden.

Die *Lieferungen an Bahnbetriebe* haben ähnlich wie in den Vorjahren um 10 Millionen kWh (4,3 %) zugenommen. Die Zunahme entfällt ganz auf den vermehrten Energiebezug der Schweiz. Bundesbahnen.

Die *Energieausfuhr* ist von 1140 auf 1350 Millionen kWh, d. h. um 210 Millionen kWh (18,4 %) gestiegen. Diese ausserordentlich starke Zunahme ist hauptsächlich auf die im Berichtsjahre erfolgte Inbetriebsetzung des Kraftwerkes Klingnau, dessen gesamte Energieerzeugung zur Ausfuhr gelangt, zurückzuführen. Ein weiterer Teil der Zunahme röhrt von dem vermehrten Export aus dem Kraftwerk Albbrück-Dögern (schweizerische Restquote) her, das zum ersten Male während einem vollen Berichtsjahre im Betrieb war. Die *Energieausfuhr* aus den übrigen Werken ist an der Zunahme nur mit einem geringen Anteil beteiligt.

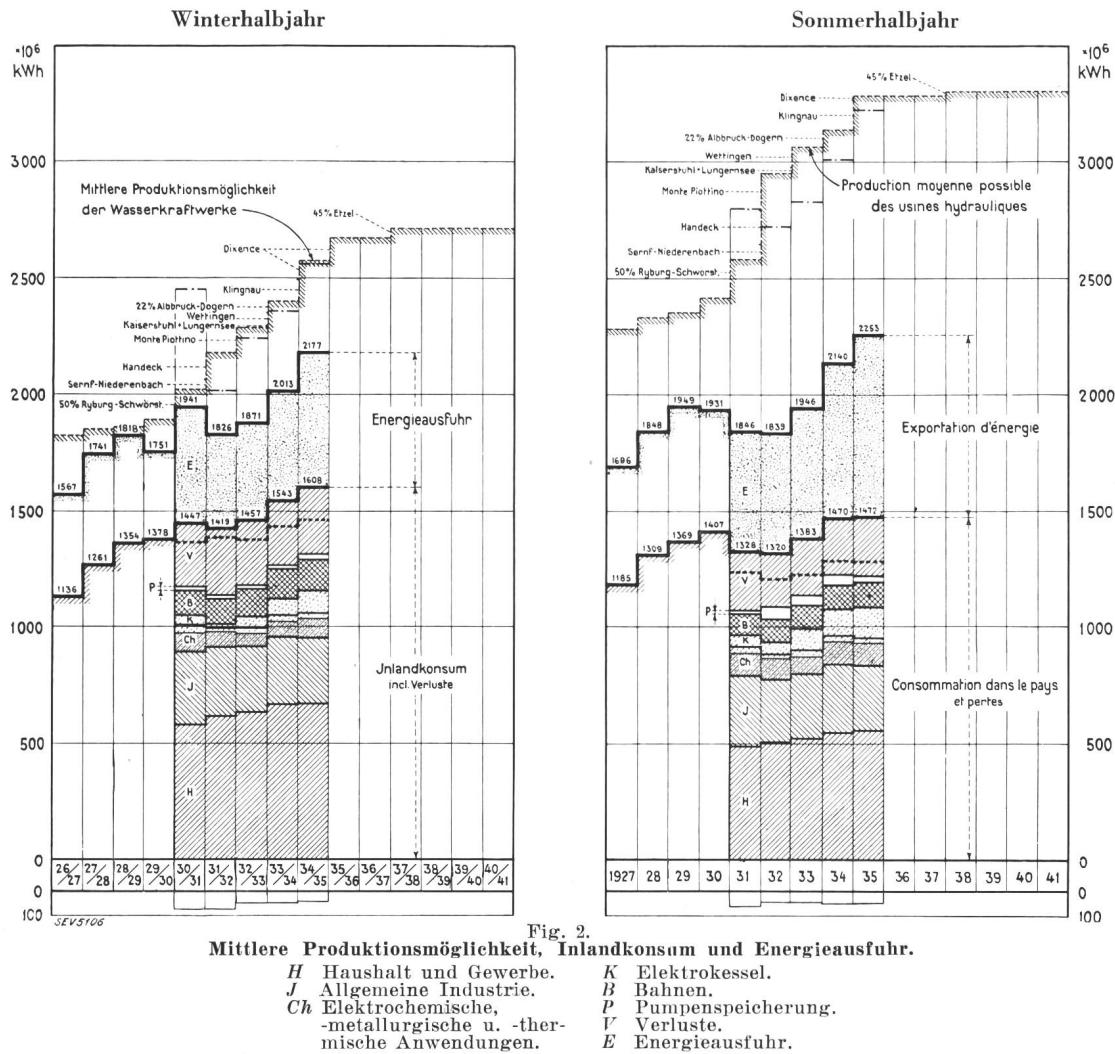


Fig. 2.
Mittlere Produktionsmöglichkeit, Inlandskonsum und Energieausfuhr.
 H Haushalt und Gewerbe.
 J Allgemeine Industrie.
 Ch Elektrochemische, -metallurgische u. -thermische Anwendungen.
 K Elektroheizkessel.
 B Bahnen.
 P Pumpenspeicherung.
 V Verluste.
 E Energieausfuhr.

Fig. 2 gibt einen Ueberblick über die Produktionsmöglichkeit, den Inlandskonsum und die Energieausfuhr pro Winter- und Sommerhalbjahr seit dem Jahr 1926.

Die oberste, gestrichelte Kurve gibt die in den Wasserkraftwerken, bei mittlerer Wasserführung technisch mögliche Energieproduktion pro Winter- und Sommerhalbjahr an. Sie zeigt die Zunahme dieser Produktionsmöglichkeit durch die neu erstellten Kraftwerke. Die strichpunktierte Linie gibt die in dem betreffenden Halbjahr wirklich vorhanden gewesene Produktionsmöglichkeit der Wasserkraftwerke an. Hierbei wurde, sowohl für die mittlere als auch für die tatsächlich vorhanden gewesene Produktionsmöglichkeit, für das Winterhalbjahr eine 90 %ige Ausnutzung des alljährlich wieder auffüllbaren Speicherinhaltes angenommen und 10 % desselben für den April reserviert.

Neben der hydraulischen Produktionsmöglichkeit stand noch die tatsächliche thermische Erzeugung, der Bezug aus Bahn- und Industriewerken und die Energieeinfuhr zur Verfügung, die in der Figur von der Nulllinie aus nach unten aufgetragen sind. Die Ordinatendifferenz zwischen der obersten stark ausgezogenen Kurve und der darüberliegen-

den strichpunktierten Linie vermehrt um die von der Nulllinie nach unten aufgetragene Ordinate entspricht der nicht verwerteten hydraulischen Produktionsmöglichkeit.

In Ergänzung der Legende ist noch beizufügen, dass die punktierte Kurve unterhalb der Kurve des Inlandskonsums den Inlandskonsum ohne Überschussenergie und ohne Verbrauch der Speicherpumpen angibt. Die Figur zeigt, dass die bestehenden und im Bau befindlichen Werke auch im Winter noch auf eine längere Reihe von Jahren hinaus zur Deckung einer weiteren ähnlichen oder auch noch stärkeren Zunahme dieses sog. festen oder normalen Energiebedarfes genügen.

Im Berichtsjahre wurden zwei sehr bedeutende Kraftwerke vollendet und in Betrieb genommen, nämlich am 4. November 1934 das Kraftwerk Chandoline der S. A. La Dixence und am 3. Februar 1935 Klingnau der Aarewerke A.-G. Mit dem Inhalt des Speicherbeckens des Kraftwerk Chandoline beträgt nun der gesamte Inhalt der Jahresspeicher bei vollen Becken 675 Millionen kWh.

Nachdem in Figur 2 ein Ueberblick über die Produktionsverhältnisse für die Winter- und Sommerhalbjahre gegeben wurde, ist zu einem besseren Einblick in diese Verhältnisse in Fig. 3 noch der Ver-

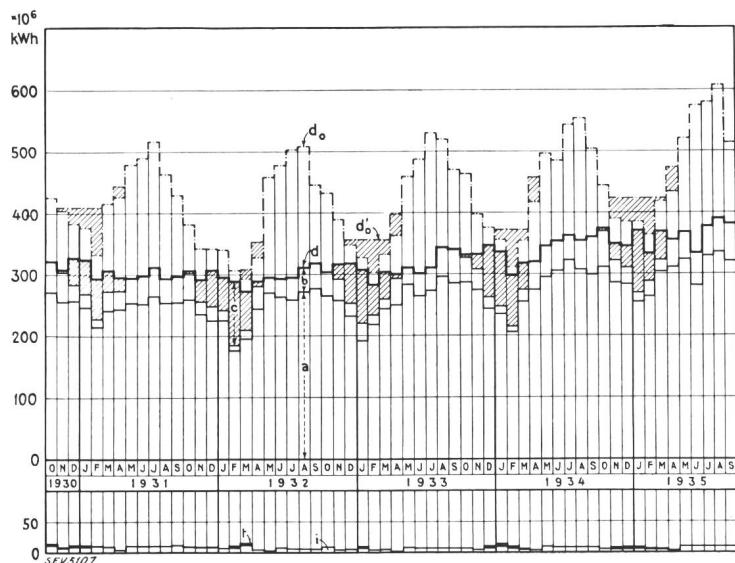


Fig. 3.
Verlauf der monatlichen Energieproduktion.

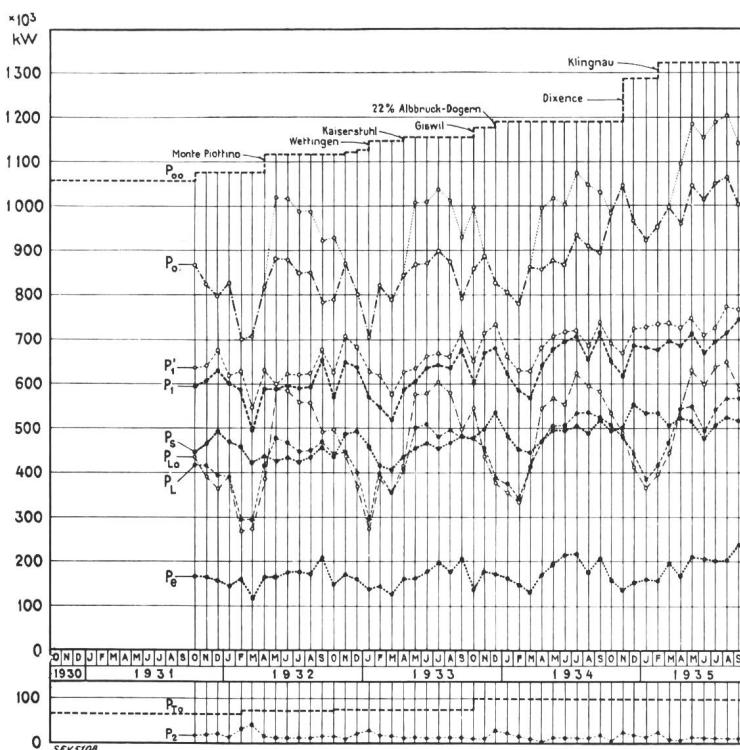


Fig. 4.
Verlauf der Höchstleistungen.

lauf der monatlichen Werte zur Darstellung gebracht. Die Kurve d_0 entspricht der möglichen Produktion der Wasserkraftwerke bei der vorhanden gewesenen Wasserführung unter Berücksichtigung der Vermehrung durch die tatsächlich erfolgte Speicherentnahme im Winter und die Verminderung durch Wiederauffüllung der Speicherbecken im Sommer. Bei vollständiger Entleerung der im Sommer regelmäßig wieder auffüllbaren Speicherbecken wäre die Produktionsmöglichkeit in den Wintermonaten und im April um die schraffierte Fläche zwischen den Linien d_0 und d_0' höher, in den übrigen Sommermonaten dagegen

um einen Teil dieser Mehrentnahme, der nicht bestimmt worden ist, geringer gewesen.

Die wirkliche Energieproduktion der Wasserkraftwerke entspricht der stark ausgesogenen Linie d . Die Ordinate a gibt die Produktion der Laufwerke, die Ordinate b diejenige der Jahresspeicherwerke an. Die schraffierte Fläche c stellt die Erzeugung aus Speicherwasser dar.

Die weiße Fläche zwischen den Linien d_0 und d entspricht der nicht verwerteten Produktionsmöglichkeit aus natürlichen Zuflüssen, die schraffierte Fläche zwischen d_0 und d_0' dem nicht benutzten Speicherinhalt, der besonders im letzten Winter sehr gross gewesen ist. Die zahlenmässigen Angaben über den Speicherhaushalt der letzten zwei Jahre sind in Tabelle II auf Seite 6 unter dem Titel «Speicherung» zu finden.

Im unteren Teil der Figur ist der Bezug aus Bahn- und Industriewerken (Streifen i) sowie die thermische Erzeugung und die Energieeinfuhr (schwarzer Streifen t) dargestellt, die alle zusammen im Vergleich zur hydraulischen Erzeugung ganz unbedeutend sind.

Neben der in Fig. 3 dargestellten Uebersicht über die verfügbaren und die wirklich erzeugten Energiemengen interessiert in erster Linie noch ein Ueberblick über die verfügbaren und die wirklich aufgetretenen Höchstleistungen, der in Fig. 4 gegeben ist. In dieser Figur entspricht die oberste Linie P_{00} der Summe der in den einzelnen Wasserkraftwerken bei günstigster Wasserführung (die nicht bei allen Werken gleichzeitig eintritt), bzw. vollem Stausee, möglichen Höchstleistung. Die treppenförmigen Anstiege zeigen die Zunahme dieser Leistung durch die Inbetriebsetzung neuer Werke.

Die Punkte P_0 geben die in den Wasserkraftwerken tatsächlich verfügbare gewesenen Höchstleistungen je an dem der Monatsmitte nächstgelegenen Mittwoch an. Diese Höchstleistung berechnet sich als Summe der jeweils möglichen mittleren 24-stündigen Leistung der Laufwerke P_{L0} und der möglichen Höchstleistung der Jahresspeicherwerke. Die letztere betrug im Berichtsjahr 555 000 kW. In den Sommermonaten ist die Leistung der reinen Winterwerke (Siebenen, Rempen, Fully, Palü und Tremorgio) nicht hinzugerechnet. Wird die Leistung dieser Werke auch im Sommer berücksichtigt, so erhöht sich die mögliche Höchstleistung auf die durch die punktierte Kurve verbundenen Werte.

Die Figur zeigt, dass die tatsächlich verfügbare gewesene Höchstleistung der Wasserkraftwerke (P_0) auch im Sommer nie die Summe der Höchstleistungen der einzelnen Werke (P_{00}) erreicht hat, was davon herröhrt, dass die günstigste Wasserführung eben nicht bei allen Kraftwerken

gleichzeitig auftritt (Leistungsrückgang der Niederdruckwerke bei grosser Wasserführung).

Der tatsächlich aufgetretene Höchstwert der Gesamtbelaistung aller Wasserkraftwerke zusammen ist durch die Punkte P_1 angegeben. Die etwas darüber liegenden Punkte P'_1 entsprechen der Summe der (nicht gleichzeitig aufgetretenen) Höchstleistungen der Wasserkraftwerke der einzelnen Unternehmungen. Die geringe Ordinatendifferenz zwischen den beiden Punktreihen P_1 und P'_1 zeigt, dass von einem weiteren Zusammenschluss der Netze der verschiedenen Unternehmungen (selbst wenn man annimmt, dieser würde keine weiteren Leistungsverluste zur Folge haben), keine nennenswerte Ersparnis von Werksleistung zu erwarten ist.

An der Höchstleistung der Wasserkraftwerke waren die Laufwerke mit der Leistung P_L beteiligt. Sie war in den Wintermonaten, wie die Figur zeigt, etwas höher als die verfügbare mittlere 24stündige Leistung, weil einzelne Laufwerke über Tages- oder Wochenausgleichsbecken verfügen.

Neben der hydraulischen Leistung stand noch die in der unteren Figur mit P_{T_0} bezeichnete Leistung der thermischen Anlagen (die im Berichtsjahr wie im Vorjahr rund 100 000 kW betrug) und darüber hinaus die Leistung der Energieeinfuhr und des Bezuges von Bahn- und Industriewerken zur Verfügung. Die tatsächlich aufgetretene Höchstleistung der thermischen Anlagen, der Energieeinfuhr und des Bezuges von Bahn- und Industriewerken ist durch die Punkte P_2 angegeben; sie ist im Vergleich zur hydraulischen Leistung sehr gering.

Die gesamte Höchstleistung des Belastungsdiagrammes (am mittleren Mittwoch jedes Monates) ist gegeben durch die (in der Figur nicht eingetragene) Summe $P_1 + P_2$. Von dieser Höchstlast entfällt die Leistung P_s auf die Inlandabgabe und die Leistung P_e auf die Energieausfuhr (loko Landesgrenze). Es ist noch beizufügen, dass die Höchstleistung des Gesamtdiagrammes und diejenige des Inlanddiagrammes zur gleichen Zeit auftreten, so dass die Punkte P_s die Höchstleistung des Inlanddiagrammes angeben. Die höchste Inlandbelastung trat bisher alljährlich im Dezember auf.

Fig. 5 gibt den Verlauf der monatlichen Energieabgabe für die einzelnen Verbrauchergruppen, die Inlandabgabe und die gesamte Abgabe einschliesslich der Energieausfuhr für die letzten fünf Jahre an. Tabelle II auf nächster Seite enthält die entsprechenden Zahlenwerte für die beiden letzten Jahre.

Die Figur lässt sehr gut das Charakteristische der Energieabgabe an die verschiedenen Verbrauchergruppen erkennen; einerseits der Verbrauch für

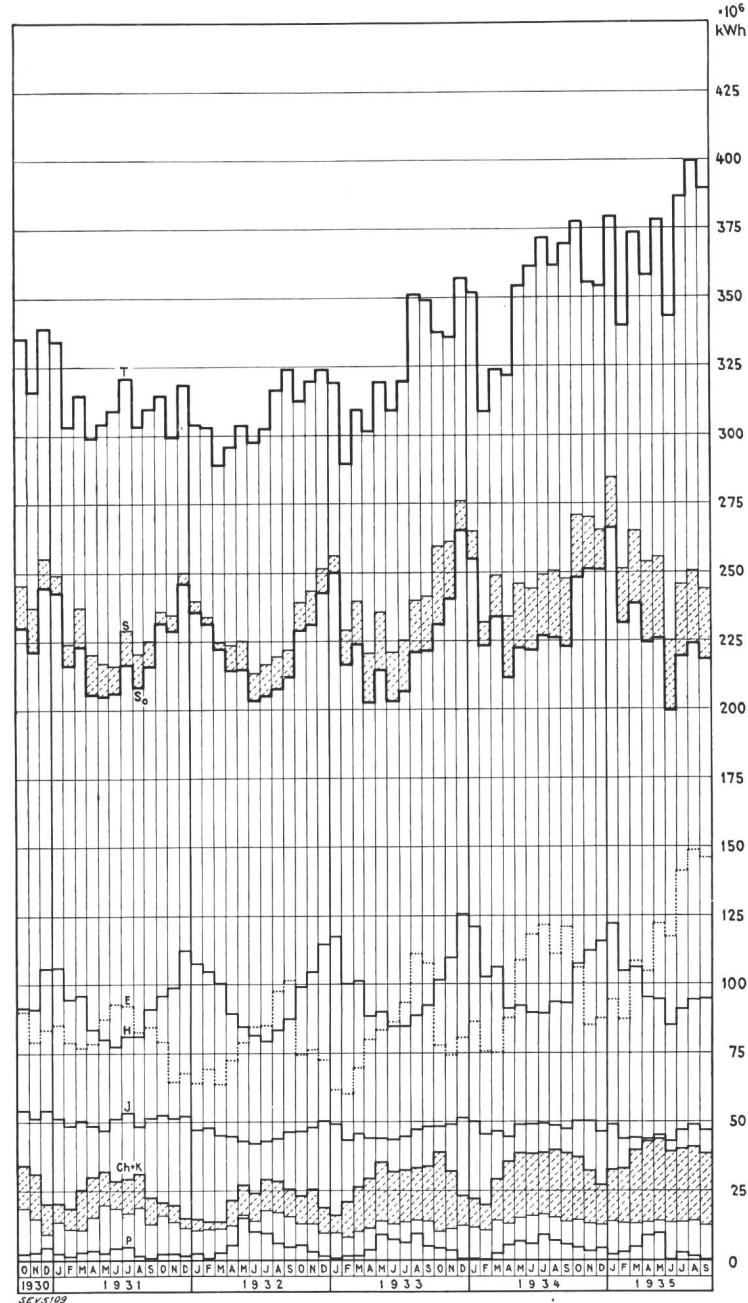


Fig. 5.

Verlauf der monatlichen Energieabgabe.

T	Gesamte Abgabe	J	Allgemeine Industrie
S	Inlandkonsum total	Ch	+ K Chemische, metallurgische und thermische Anwendungen und Elektrokokessel
So	Inlandkonsum ohne Ueberschussenergie	P	Pumpenspeicherung
E	Energieausfuhr		
H	Haushalt und Gewerbe		

«Haushalt und Gewerbe» mit grossem Winter- und kleinerem Sommerbezug und anderseits die Energieausfuhr, die Abgabe für elektrochemische, -metallurgische und -thermische Anwendungen und für Elektrokokessel mit Maximum im Sommer und Minimum zur Zeit der minimalen Wasserführung.

Die schraffierte Fläche entspricht der Abgabe von Ueberschussenergie ohne Lieferungsgarantie für Elektrokokessel und für elektrochemische, -metallurgische und -thermische Anwendungen, die, wie die Figur zeigt, in den letzten Jahren ständig zugenommen hat.

Monatliche Erzeugung und Abgabe elektrischer Energie
 vom 1. Oktober 1933 bis 30. September 1935.

Tabelle II.

Monat	Energieerzeugung und Bezug*												Speicherung*)				Energieausfuhr*)		
	Hydraulische Erzeugung *)		Thermische Erzeugung		Bezug aus Bahn- und Industrie-Kraftwerken		Energie-einfuhr		Total Erzeugung und Bezug *)		Veränderung gegen Vor-jahr	Energieinhalt der Speicher am Monatsende		Änderung im Berichts-monat - Entnahme + Auffüllung					
	1933/34	1934/35	1933/34	1934/35	1933/34	1934/35	1933/34	1934/35	1933/34	1934/35		1933/34	1934/35	1933/34	1934/35				
	in Millionen kWh												% /				in Millionen kWh		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18		
Oktober . . .	331,4	374,2	0,6	0,5	5,1	2,7	—	—	337,1	377,4	+12,0	483	503	—	2	—	5	77,7	106,3
November . . .	331,8	349,1	1,3	2,0	1,7	1,9	0,6	2,6	335,4	355,6	+ 6,0	460	475	—	23	—	28	74,2	85,2
Dezember . . .	347,0	344,9	3,2	1,9	5,4	3,0	1,4	3,6	357,0	353,4	- 1,0	374	441	—	86	—	34	81,1	87,5
Januar . . .	338,4	371,0	3,0	2,1	8,8	2,5	1,7	3,1	351,9	378,7	+ 7,6	284	338	—	90	—	103	86,7	94,8
Februar . . .	299,1	332,3	1,9	1,4	4,5	2,2	2,5	2,5	308,0	338,4	+ 9,9	198	292	—	86	—	46	75,4	87,1
März . . .	317,6	369,6	1,6	0,5	3,4	1,9	0,7	1,8	323,3	373,8	+ 15,6	156	245	—	42	—	47	75,0	108,5
Winter . . .	1965,3	2141,1	11,6	8,4	28,9	14,2	6,9	13,6	2012,7	2177,3	+ 8,2	—	—	—	—	—	470,1	569,4	
April . . .	320,5	355,6	0,3	0,2	0,7	1,9	—	—	321,5	357,7	+ 11,3	169	251	+ 13	+ 6	87,8	104,4		
Mai . . .	345,8	368,7	0,3	0,2	8,0	9,0	—	—	354,1	377,9	+ 6,7	231	318	+ 62	+ 67	108,5	122,4		
Juni . . .	353,9	334,0	0,4	0,4	7,5	8,1	—	—	361,8	342,5	- 5,3	320	455	+ 89	+ 137	118,5	117,2		
Juli . . .	363,2	378,0	0,3	0,3	7,8	8,3	—	—	371,3	386,6	+ 4,1	429	522	+ 109	+ 67	122,1	141,6		
August . . .	354,7	390,4	0,2	0,4	7,8	8,3	—	—	362,7	399,1	+ 10,0	477	572	+ 48	+ 50	111,9	148,9		
September . . .	360,3	381,0	0,6	0,3	7,5	7,9	—	—	368,4	389,2	+ 5,6	508	589	+ 31	+ 17	121,2	145,9		
Sommer . . .	2098,4	2207,7	2,1	1,8	39,3	43,5	—	—	2139,8	2253,0	+ 5,3	—	—	—	—	670,0	780,4		
Jahr . . .	4063,7	4348,8	13,7	10,2	68,2	57,7	6,9	13,6	4152,5	4430,3	+ 6,7	—	—	—	—	1140,1	1349,8		

Monat	Verwendung der Energie im Inland												Inlandverbrauch inkl. Verluste				Veränderung gegen Vor-jahr ⁵⁾
	Haushalt und Gewerbe		Industrie		Chemische, metallurg. u. thermische Anwendungen ¹⁾		Elektro-kessel ²⁾		Bahnen		Verluste und Verbrauch der Speicher-pumpen ³⁾		ohne Überschuss-energie und Speicher-pump. ⁴⁾	mit Überschuss-energie und Speicher-pump. ⁴⁾			
	1933/34	1934/35	1933/34	1934/35	1933/34	1934/35	1933/34	1934/35	1933/34	1934/35	1933/34	1934/35	1933/34	1934/35	1933/34	1934/35	
	in Millionen kWh												% /				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Oktober . . .	101,9	107,6	48,4	50,5	20,0	19,9	19,2	17,8	20,9	22,4	49,0	52,9	227,0	243,8	259,4	271,1	+ 4,5
November . . .	109,9	112,4	48,9	50,3	17,9	19,2	14,6	13,5	21,1	23,4	48,8	51,6	236,5	248,1	261,2	270,4	+ 3,5
Dezember . . .	125,6	116,0	51,5	47,0	14,8	15,5	8,6	11,8	24,5	23,4	50,9	52,2	264,0	246,6	275,9	265,9	- 3,6
Januar . . .	121,2	122,3	50,1	49,2	13,7	17,5	8,5	15,3	22,8	24,7	48,9	54,9	254,1	263,5	265,2	283,9	+ 7,1
Februar . . .	102,5	104,3	46,4	44,2	13,6	15,9	6,9	17,4	20,8	21,5	42,4	48,0	223,1	228,6	232,6	251,3	+ 8,0
März . . .	106,2	106,5	47,0	44,8	17,1	16,6	12,2	23,5	21,2	22,0	44,6	51,9	230,5	234,0	248,3	265,3	+ 6,8
Winter . . .	667,3	669,1	292,3	286,0	97,1	104,6	70,0	99,3	131,3	137,4	284,6	311,5	1435,2	1464,6	1542,6	1607,9	+ 4,2
April . . .	91,2	95,6	45,7	44,4	17,3	20,1	18,7	23,1	16,1	17,7	44,7	52,4	205,4	214,8	233,7	253,3	+ 8,4
Mai . . .	92,3	94,3	49,0	46,0	19,0	21,2	19,9	23,6	16,5	17,3	48,9	53,1	214,8	215,4	245,6	255,5	+ 4,0
Juni . . .	89,6	85,7	49,7	43,0	19,9	19,2	18,2	20,6	17,0	17,1	48,9	39,7	214,4	199,4	243,3	225,3	- 7,4
Juli . . .	89,2	91,6	49,6	47,7	21,1	19,6	18,0	21,4	18,2	18,5	53,1	46,2	217,6	216,0	249,2	245,0	- 1,7
August . . .	93,7	94,3	48,9	49,0	21,0	20,3	19,2	21,2	18,1	18,6	49,9	46,8	218,9	222,0	250,8	250,2	- 0,2
September . . .	93,1	94,7	48,0	47,2	20,2	18,5	19,0	20,0	17,0	17,9	49,9	45,0	216,8	217,3	247,2	243,3	- 1,6
Sommer . . .	549,1	556,2	290,9	277,3	118,5	118,9	113,0	129,9	102,9	107,1	295,4	283,2	1287,9	1284,9	1469,8	1472,6	+ 0,2
Jahr . . .	1216,4	1225,3	583,2	563,3	215,6	223,5	183,0	229,2	234,2	244,5	580,0	594,7	2723,1	2749,5	3012,4	3080,5	+ 2,3

^{*)} In die statistischen Erhebungen wurden neu aufgenommen: die schweiz. Restquote des Kraftwerkes Albbrück-Dogern ab 1. Dez. 1933, «Dixence» ab 4. Nov. 1934 (Speicherung schon ab 12. Aug. 1934), Klingnau ab 3. Febr. 1935.

¹⁾ Die in Klammern gesetzten Zahlen geben die ohne Lieferungsverpflichtung, zu Preisen für Ueberschussenergie, abgegebene Energiemenge an.

²⁾ d. h. Kessel mit Elektrodenheizung.

³⁾ Die in Klammern gesetzten Zahlen geben den Verbrauch für den Antrieb von Speicherpumpen an.

⁴⁾ Die in Klammern gesetzten Zahlen geben die ohne Lieferungsverpflichtung, zu Preisen für Ueberschussenergie, abgegebene Energiemenge und den Verbrauch der Speicherpumpen an.

⁵⁾ Kolumne 17 gegenüber Kolumne 16.

Tabelle III.

Mittlere Energieerzeugung am	Inlandabgabe			Energieausfuhr		
	Mittwoch	Samstag	Sonntag	Mittwoch	Samstag	Sonntag
in Millionen kWh						
Winterhalbjahr						
1932/33	8,3	7,6	6,0	2,6	2,2	1,4
1933/34	8,5	8,2	6,2	2,9	2,4	1,7
1934/35	9,5	8,5	6,5	3,4	3,1	2,3
Sommerhalbjahr						
1933	8,0	6,6	5,0	3,5	3,1	2,0
1934	8,3	7,5	5,6	4,0	3,5	2,7
1935	8,7	7,3	5,3	4,5	4,2	3,4
in % der Mittwocherzeugung						
Winterhalbjahr						
1932/33	100	91,5	72,3	100	84,6	53,8
1933/34	100	96,5	72,9	100	82,7	58,6
1934/35	100	89,5	68,4	100	91,2	67,6
Sommerhalbjahr						
1933	100	82,5	62,5	100	88,6	57,2
1934	100	90,3	67,5	100	87,5	67,5
1935	100	83,8	60,8	100	93,4	75,5

Tabelle III gibt die mittlere Energieerzeugung im Winter- und Sommerhalbjahr am Mittwoch, Samstag und Sonntag an, und zwar je für die Inlandabgabe und für die Energieausfuhr. Die prozentualen Zahlen zeigen, dass der Rückgang der Inlandabgabe an Samstagen und Sonntagen im Sommerhalbjahr grösser ist als im Winterhalbjahr.

Umgekehrt ist bei der Ausfuhr der Rückgang an Samstagen und Sonntagen im Sommer kleiner als im Winter. Im übrigen lassen die Angaben über die Energieausfuhr den Einfluss der im Jahre 1934 und 1935 neu in Betrieb gesetzten Exportwerke, die auch an den Samstagen und Sonntagen voll ausgenützt werden, deutlich erkennen.

Fig. 6 zeigt den Verlauf der Gesamtbelastung an je einem Mittwoch der Monate Dezember 1934, März, Juni und September 1935. Die oberste bzw. unterste horizontale Linie gibt den Höchst- bzw. Mindestwert der im Berichtsjahr in den Laufwerken möglich gewesenen 24stündigen Leistung an. Die übrigen vier horizontalen Linien stellen die möglichen Leistungen der Laufwerke an den Tagen dar, für welche die Belastungsdiagramme gelten.

Die Daten der vier Mittwoche sind nachstehend aufgeführt.

Tabelle IV.

Tage	Gesamtbelastung			Inlandabgabe allein		
	kW max.	10 ⁶ kWh	h ¹⁾	kW max.	10 ⁶ kWh	h ¹⁾
12. Dez. 34	703 600	12,70	18,1	551 200	9,58	17,4
13. März 35	705 700	13,50	19,1	508 000	9,34	18,4
12. Juni 35	678 400	12,85	19,0	475 300	8,62	18,1
18. Sept. 35	755 400	14,16	18,7	517 200	9,06	17,5

¹⁾ Virtuelle Benützungsdauer in Stunden.

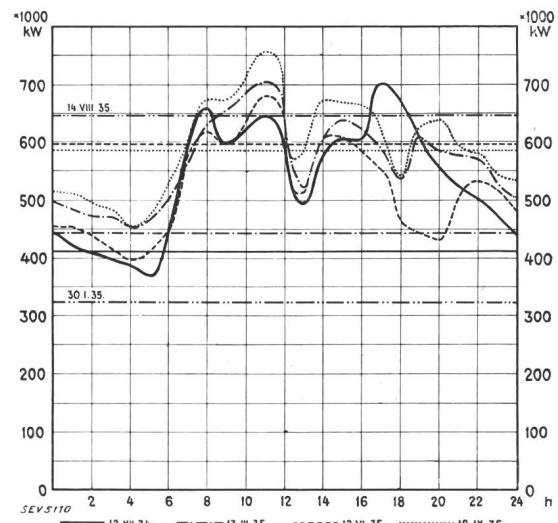


Fig. 6.
Belastungsdiagramme der Gesamtbelastung.

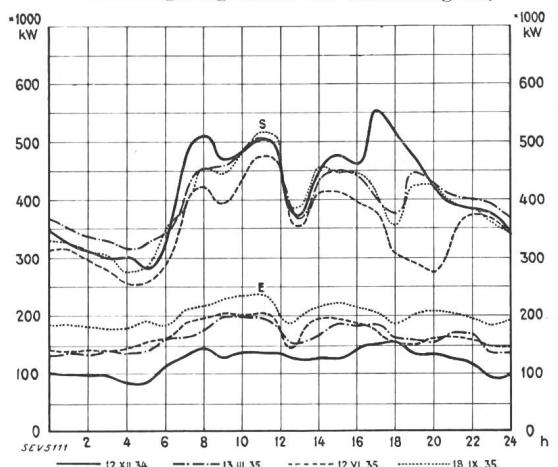


Fig. 7.
Belastungsdiagramme der Inlandabgabe (S) und der Energieausfuhr (E).

Fig. 7 enthält den Belastungsverlauf des Inlandverbrauches (inkl. Verluste) und der Energieausfuhr an den Tagen, für welche Fig. 6 die Gesamtbelastung zeigt.

Die höchste *Gesamtbelastung* des Berichtsjahres betrug 755 000 kW und trat wie im Vorjahr (730 000 kW) im September, und zwar um 11⁰⁰ des betreffenden Mittwochs auf. Die Zunahme röhrt in der Hauptsache von der Inbetriebsetzung des Kraftwerkes Klingnau her. Die höchste *Inlandbelastung* erreichte 551 000 kW (536 000 kW) und trat wiederum, wie im Vorjahr, im Dezember, und zwar um 17⁰⁰ des mittleren Mittwochs auf. Die jährliche virtuelle Benützungsdauer der Maximalbelastung betrug für die gesamte Energieabgabe 5900 Stunden, für den Inlandkonsum inkl. Verluste 5600 Stunden und für die Energieausfuhr 5550 Stunden.

Bezüglich der Feststellung des Belastungsverlaufes ist zu bemerken, dass die Werke den Belastungsverlauf in Tabellenform einreichen, worin die zu jeder Stunde und um 12 Uhr 30 aufgetretenen Leistungen eingetragen sind. Es ist natürlich möglich, dass zwischen den einzelnen Stunden noch etwas höhere Leistungen aufgetreten sind.

Fig. 8 zeigt den Belastungsverlauf der Gesamt- abgabe, des Inlandverbrauches und der Energieaus- fuhr an je einem Dezembermittwoch der letzten vier Jahre. Mit Ausnahme der Belastungsspitze um 17 Uhr war im Berichtsjahre die Gesamtbelastung und auch die Inlandbelastung des Dezembermittwochs geringer als im Vorjahr. Auch das Dia-

gramm der Energieausfuhr liegt unterhalb des letz- jährigen. In Fig. 9 ist der Belastungsverlauf an je einem Juni-Mittwoch der letzten vier Jahre dar- gestellt. Der Rückgang des Energiekonsums im Juni des Berichtsjahres ist sowohl im Belastungs- diagramm des Inlandes als auch in demjenigen der Energieausfuhr erkennbar.

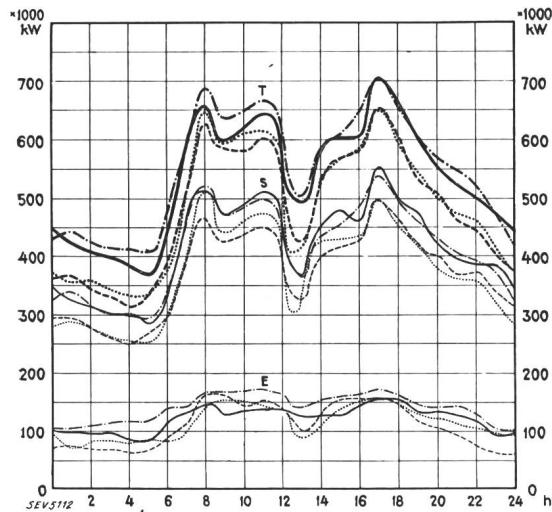


Fig. 8.
Belastungsverlauf an je einem Dezembermittwoch
der Jahre 1931, 1932, 1933 und 1934.

	T Gesamt- abgabe	S Inland- abgabe	E Export
in Millionen kWh			
16. Dez. 1931:	11,6	9,0	2,6
14. Dez. 1932:	11,5	8,9	2,6
13. Dez. 1933:	13,2	9,9	3,3
12. Dez. 1934:	12,7	9,6	3,1

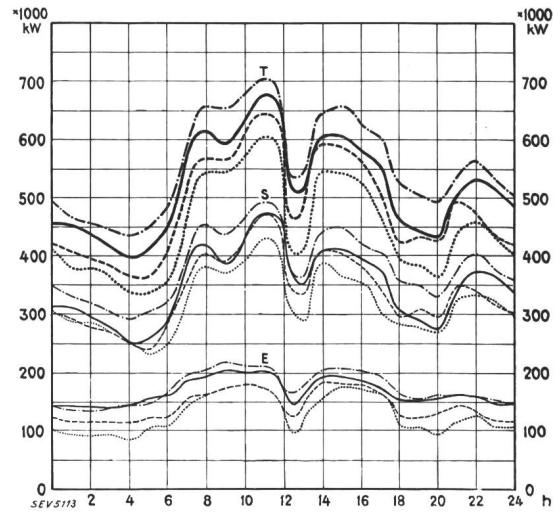


Fig. 9.
Belastungsverlauf an je einem Junimittwoch
der Jahre 1932, 1933, 1934 und 1935.

	T Gesamt- abgabe	S Inland- abgabe	E Export
in Millionen kWh			
15. Juni 1932:	10,9	7,8	3,1
14. Juni 1933:	11,5	8,1	3,4
13. Juni 1934:	13,3	8,9	4,4
12. Juni 1935:	12,9	8,6	4,3

2. Finanzwirtschaft.

In Ergänzung der Energiestatistik sind dieses Jahr erstmalig einige Zahlen aus den finanziellen Studien des Amtes, in Form einer Gesamtbilanz sowie einer gesamten Gewinn- und Verlustrechnung der allgemeinen Elektrizitätsversorgung, für die letzten fünf Jahre, beigefügt (Tabellen V und VI).

Die Aktivseite der Bilanz zeigt die bedeutenden Neuinvestierungen der Elektrizitätswerke in den letzten fünf Jahren in der Höhe von 490 Millionen Fr. Ende 1934 betrugen die Anlagekosten der in Betrieb befindlichen Anlagen 1960 Millionen Fr. und die Anlageschuld (d. s. Anlagekosten abzüglich Abschreibungen, Rückstellungen, Tilgungen, Reservefonds u. Saldovorträgen) 962 Millionen Fr. (1930: 802) oder rund 50 % der Anlagekosten. Die Anlageschuld wird in den nächsten zwei bis drei Jahren noch etwas zunehmen, 1 Milliarde Fr. aber kaum übersteigen und dann voraussichtlich reduziert werden können, da die Neuinvestierungen kleiner als die Abschreibungen und Rückstellungen sein dürften.

Die Passivseite der Bilanz gibt einen Einblick in die Finanzierung der Elektrizitätsversorgung. An den gesamten einbezahlten und aufgenommenen Geldern von 1108 Millionen Fr. (1+2+3+4) auf

Ende 1934 sind die Kantone und Gemeinden mit etwas mehr als $\frac{2}{3}$ beteiligt.

Die Einnahmen sind von 225 Millionen Fr. im Jahr 1930 auf 240 Millionen Fr. im Jahr 1934 (Zunahme 6,7 % gegenüber 26 % Zunahme der Anlagekosten) gestiegen. Der grösste Teil der Einnahmensteigerung von 15 Millionen Fr., nämlich 11,5 Millionen Fr. ist zur Erhöhung der bisher ständig gestiegenen Abgaben an die öffentlichen Kassen und für Wasserzinsen und Steuern verwendet worden, die im Jahr 1934 zusammen 53 Millionen Fr. erreichten.

Von den Ausgaben konnten diejenigen für Verwaltung, Betrieb und Unterhalt etwas gesenkt werden. Die Abschreibungen, Rückstellungen und Fondseinlagen sind zwar absolut genommen gestiegen, aber im Verhältnis zu den Anlagekosten reduziert worden. Sie betragen im Jahr 1930 3,94 % und im Jahr 1934 nur noch 3,37 % der Anlagekosten. Zinse und Dividenden sind trotz bedeutenden Neuinvestierungen seit 1930, dank der vorgenommenen Abschreibungen und Rückstellungen sowie der niedrigeren Zinssätze, nur unwesentlich gestiegen. Der durchschnittliche Zinsfuss der Obligationen ist von 5 % im Jahr 1930 auf 4,6 % im Jahr 1934 und die durchschnittliche Dividende von 6,4 auf 5,3 % zurückgegangen.

Gesamt-Netto-Bilanz¹⁾
aller Elektrizitätswerke der allgemeinen Elektrizitätsversorgung.

Tabelle V.

	1930	1931	1932	1933	1934
	in Millionen Franken				
I. Aktiven.					
Anlagen inkl. Liegenschaften, Mobiliar, Zähler und Werkzeuge:					
a) Erstellungskosten bis Anfang des Jahres	1 580	1 690	1 810	1 920	2 000
b) Zugang im Berichtsjahr	110	120	110	80	70
c) Erstellungskosten auf Ende des Jahres	1 690	1 810	1 920	2 000	2 070
d) Hievon Anlagen im Bau	140	170	170	130	110
e) Erstellungskosten der in Betrieb befindlichen Anlagen (c-d)	1 550	1 640	1 750	1 870	1 960
f) Bisherige Abschreibungen, Rückstellungen und Tilgungen	709	768	825	885	949
1. Anlagen im Betrieb	841	872	925	985	1 011
2. Anlagen im Bau	140	170	170	130	110
3. Material- und Warenvorräte	20	20	19	17	16
4. Wertschriften ¹⁾	21	21	29	23	27
5. Saldo von Debitoren und Kreditoren, Banken, Kassa, Diverses	71	37	8	3	7
Total	1 093	1 120	1 151	1 158	1 171
II. Passiven.					
1. Aktienkapital im Besitze von Dritten ¹⁾	234	237	246	254	262
a) im Besitze von Kantonen	92	92	92	94	95
b) » » Gemeinden	5	11	12	12	14
c) » » Finanzgesellschaften, Banken und Privaten	137	134	142	148	153
2. Dotationskapital	295	306	313	307	303
a) der kantonalen Elektrizitätswerke	85	80	80	72	68
b) » kommunalen Elektrizitätswerke	210	226	233	235	235
3. Genossenschaftskapital	3	3	3	3	3
4. Obligationenkapital	507	517	530	533	540
a) der kantonalen Elektrizitätswerke	195	179	171	171	170
b) » kommunalen Elektrizitätswerke	30	40	40	40	36
c) » kantonalen und kommunalen Gemeinschaftswerke	71	71	71	71	73
d) » gemischtwirtschaftlichen Werke	105	104	123	123	130
e) » privaten Elektrizitätswerke	106	123	125	128	131
5. Dividende an Dritte	15	15	14	14	14
6. Reservefonds und Saldovorträge	39	42	45	47	49
Total	1 093	1 120	1 151	1 158	1 171

¹⁾ Die Aktivseite der Bilanz enthält keine Beteiligung bei andern Elektrizitätswerken; sie betragen 1934: 210 Millionen Franken. Desgleichen fehlt auf der Passivseite das im Besitze von Elektrizitätswerken befindliche Aktienkapital von gleicher Höhe.

Gesamte Gewinn- und Verlustrechnung
aller Elektrizitätswerke der allgemeinen Elektrizitätsversorgung.

Tabelle VI.

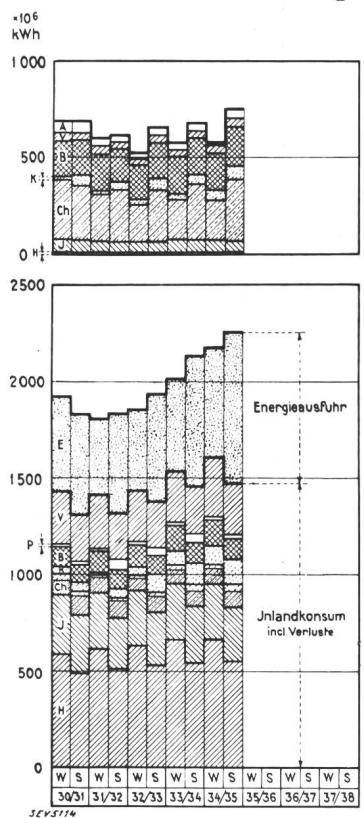
	1930	1931	1932	1933	1934
	in Millionen Franken				
I. Einnahmen.					
1. Energieabgabe an die Konsumenten ¹⁾ und Reingewinn der Installationen	225	227	230	235	240
2. Ausserordentliche Einnahmen	1,3	3,7	—	—	—
Total	226,3	230,7	230	235	240
II. Ausgaben.					
1. Betriebskosten	86	88	86	84	84
a) Verwaltung, Betrieb und Unterhalt	76,5	78	75	73	72
b) Wasserzinse und Steuern	9,5	10	11	11	12
2. Abschreibungen, Rückstellungen und Fondseinlagen	61	62	60	62	66
3. Betriebsüberschuss	79,3	80,7	84	89	90
a) Zinsen nach Abzug der Aktivzinsen	32,3	32,7	34	34	35
b) Dividende an Dritte	15	15	14	14	14
c) Abgaben an öffentliche Kassen	32	33	36	41	41
Total	226,3	230,7	230	235	240
¹⁾ inkl. Ausfuhr.					

B. Bahn- und Industriewerke.

In diese Gruppe fallen die Schweizerischen Bundesbahnen, einige private Bahnbetriebe und die Industrieunternehmungen mit eigenen Kraftwerken. Die von diesen Unternehmungen erzeugte Energie und deren Verwendung ist aus Tabelle VII

und aus dem oberen Teil der Figur 10 ersichtlich. Die gesamte Energieerzeugung betrug 1333 (Vorjahr 1270) Millionen kWh, wovon 1312 (1248) auf die Wasserkraftwerke und 21 (22) Millionen kWh auf die Dampf- und Dieselskraftwerke entfallen.

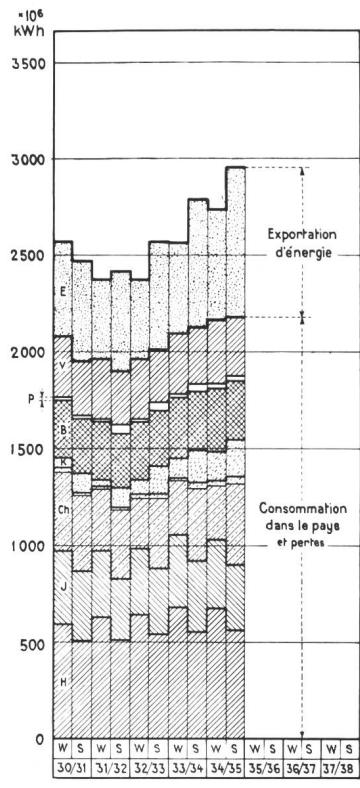
C. Gesamte Erzeugung und Verwendung elektrischer Energie in der Schweiz.



Pro Winter- und Sommerhalbjahr

Fig. 10.
Energieabgabe durch die EW. der allgemeinen Versorgung (untere Figur) und durch die Bahn- und Industriewerke (obere Figur).

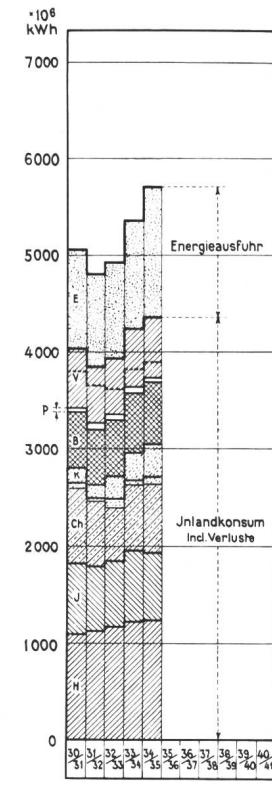
A Abgabe der Bahn- und Industriewerke an die allgemeine Versorgung.



Pro Winter- und Sommerhalbjahr

Fig. 11.
Gesamte Erzeugung und Verwendung elektrischer Energie in der Schweiz durch die EW. der allgemeinen Versorgung und die Bahn- und Industriewerke.

H Haushalt und Gewerbe.
J Allgemeine Industrie.
Ch Elektrochemische, -metallurgische u. -thermische Anwendungen.



Pro Jahr

Fig. 12.
Gesamte Erzeugung und Verwendung elektrischer Energie in der Schweiz durch die EW. der allgemeinen Versorgung und die Bahn- und Industriewerke.

K Elektrokessel.
B Bahnen.
P Pumpenspeicherung.
V Verluste.
E Energieausfuhr.

Die Fig. 10 zeigt, dass bei der allgemeinen Elektrizitätsversorgung der Inlandkonsum im Winterhalbjahr etwas höher ist als im Sommerhalbjahr, was hauptsächlich von der Abgabe an Haushalt und Gewerbe herrührt. Die im Sommer etwas grössere Energieausfuhr bewirkt, dass die gesamte Abgabe der Elektrizitätswerke der allgemeinen Versorgung pro Winter- und Sommerhalbjahr ungefähr ausgeglichen ist.

Bei den Bahn- und Industriewerken ist die Abgabe im Sommer wegen des grösseren Verbrauches für elektrochemische Betriebe, wesentlich höher als im Winter. Die Gesamtabgabe der Elektrizitätswerke der allgemeinen Versorgung und der Bahn- und Industriewerke zusammen ist daher im Sommerhalbjahr etwas grösser als im Winterhalbjahr (Fig. 11).

Fig. 12 zeigt den Verlauf der jährlichen Gesamtabgabe, die seit dem Tiefstand von

1931/32 wieder beträchtlich zugenommen hat. Die Schlusstabelle VIII, welche die Zahlenwerte zu Fig. 12 enthält, zeigt, dass abgesehen von der allgemeinen Industrie alle Abnehmergruppen gegenüber dem Vorjahr einen grösseren Verbrauch aufweisen. Der gesamte Inlandkonsum hat gegenüber dem Vorjahr um 147 Millionen kWh zugenommen, wovon aber beinahe die Hälfte, nämlich 70 Millionen kWh, auf die vermehrte Abgabe an Elektrokessel entfällt.

Von der gesamten Energieabgabe im Berichtsjahr von 5705 (Vorjahr 5355) Millionen kWh wurden 5661 (5312) Millionen kWh in den Wasserkraftwerken und 31 (36) Millionen kWh in den thermischen Kraftwerken erzeugt und 13 (7) Millionen kWh eingeführt (Tabelle VII). Die Erzeugung in den Wasserkraftwerken betrug 99,2 (99,2) % der gesamten Energieabgabe.

Tabelle VII.

Art der Erzeugung und Verwendung der Energie	Allgemeine Elektrizitätsversorgung ²⁾				Bahn- und Industrie-Kraftwerke ³⁾				Schweiz total			
	Winter ¹⁾ 1934/35	Sommer ¹⁾ 1935	Jahr 1934/35	Vorjahr 1933/34	Winter ¹⁾ 1934/35	Sommer ¹⁾ 1935	Jahr 1934/35	Vorjahr 1933/34	Winter ¹⁾ 1933/34	Sommer ¹⁾ 1935	Jahr 1934/35	Vorjahr 1933/34
	Millionen kWh				Millionen kWh				Millionen kWh			
I. Erzeugung.												
1. Erzeugung in Laufwerken	1705	1905	3610	3307	377	597	974	895	2082	2502	4584	4202
2. Erzeugung in Saison speicherwerken ⁴⁾	436	303	739	757	185	153	338	353	621	456	1077	1110
Hydraulische Erzeugung	2141	2208	4349	4064	562	750	1312	1248	2703	2958	5661	5312
davon aus Speicherwasser	(263)	—	(263)	(329)	(102)	(16)	(118)	(120)	(365)	(16)	(381)	(449)
3. Thermische Erzeugung	8	2	10	14	13	8	21	22	21	10	31	36
4. Energieeinfuhr	13	—	13	7	—	—	—	—	13	—	13	7
5. Bezug der allgemeinen Versorgung aus Bahn- und Industriekraftwerken	15	43	58	68	—	—	—	—	—	—	—	—
Energieumsatz	2177	2253	4430	4153	575	758	1333	1270	2737	2968	5705	5355
II. Verwendung.												
1. Haushalt und Gewerbe	669	556	1225	1217	6	5	11	11	675	561	1236	1228
2. Industrie ⁵⁾ :	286	277	563	583	65	61	126	124*)	351	338	689	707*)
allgemeine Anwendungen	105	119	224	216	206	348	554	512*)	311	467	778	728*)
chemische, metallurgische und thermische Anwendungen	99	130	229	183	51	63	114	90	150	193	343	273
3. Elektrokessel ⁶⁾	53	32	85	74	184	192	376	373	237	224	461	447
4. Bahnen:	84	75	159	160	6	7	13	13	90	82	172	173
Schweizerische Bundesbahnen	289	258	547	525	42	38	80	78	331	296	627	603
Gesamte Inlandabgabe inklus. Verluste	1585	1447	3032	2958	560	714	1274	1201	2145	2161	4306	4159
5. Energieausfuhr	569	781	1350	1140	—	—	—	—	569	781	1350	1140
6. Eigenverbrauch der Werke für Speicherpumpenantrieb	23	25	48	55	—	1	1	1	23	26	49	56
7. Verluste in den Uebertragungsanlagen ⁷⁾	—	—	—	—	15	43	58	68	—	—	—	—
8. Abgabe der Bahn- und Industriekraftwerke an die Werke der allgemeinen Versorgung ⁸⁾	2177	2253	4430	4153	575	758	1333	1270	2737	2968	5705	5355

¹⁾ Winter: 1. Oktober bis 31. März; Sommer: 1. April bis 30. September.

²⁾ Ohne die Erzeugung der Werke mit weniger als 300 kW Kraftwerksleistung, die aber nur ca. 20 Millionen kWh pro Jahr (d. s. 0,5 % der Gesamterzeugung) beträgt.

³⁾ Mit mehr als 300 kW Kraftwerksleistung.

⁴⁾ Von den Werken der Allgemeineversorgung gelten als Saison speicherwerke: die Werke der Kraftwerke Brusio A.-G., der Bündner Kraftwerke A.-G., der A.-G. Kraftwerke Wäggital, die Kraftwerke Niederenbach, Lütsch, Lungernsee, Handeck, La Dixence, Broc, La Dernier, Vouvry, Fully und Tremorgio.

⁵⁾ Betriebe, die dem Fabrikgesetz unterstellt sind und mehr als 20 Arbeiter beschäftigen.

⁶⁾ d. h. Kessel mit Elektrodenheizung.

⁷⁾ Die Verluste verstehen sich vom Kraftwerk bis zum Abnehmer bzw. bei Bahnen im allgemeinen bis zur Abgabe an den Fahrdräht. Die Verluste von den Industriekraftwerken bis zur Fabrik sind nicht als solche ausgeschieden worden, sondern in den entsprechenden Zahlen unter II/2 enthalten.

⁸⁾ Die Verwendung dieser Energie ist in den Zahlen der «Allgemeinen Elektrizitätsversorgung» enthalten.

^{*)} Gegenüber der letzten Publikation berichtigte Zahl.

Tabelle VIII.

Entwicklung der gesamten Energieabgabe an die verschiedenen Verbrauchergruppen	Hydrographisches Jahr (1. Okt.–30. Sept.)					Veränderung 1934/35 gegenüber dem Vorjahr in 10 ⁶ kWh
	1930/31	1931/32	1932/33	1933/34	1934/35	
	in Millionen kWh				in % von Z. 10	
1. Haushalt und Gewerbe	1098	1139	1176	1228	1236	21,6
2. Allgemeine Industrie (ohne 3 und 4)	745	670	681	707*)	689	12,1
3. Chemische, metallurgische und thermische Anwendungen	838	706	650	728*)	778	13,7
4. Elektrokessel	155	126	230	273	343	6,0
5. Bahnen: Schweiz. Bundesbahnen	413	414	419	447	461	11,1
Uebrige Bahnen	165	165	166	173	172	13
6. Verluste in den Uebertragungsanlagen	597	589	581	603	627	11,0
7. Gesamte Inlandabgabe (ohne 9)	4011	3809	3903	4159	4306	75,5
8. Energieausfuhr	1012	926	977	1140	1350	23,6
9. Verbrauch der Werke für Speicherpumpenantrieb	34	66	58	56	49	0,9
10. Gesamte Energieabgabe	5057	4801	4938	5355	5705	100,0

^{*)} Gegenüber der letzten Publikation berichtigte Zahl.

Auf den Kopf der Bevölkerung bezogen betrug die Gesamt abgabe 1380 kWh (i. V. 1300 kWh) und der gesamte Inlandbedarf 1050 kWh (i. V. 1020 kWh).